Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 51 (1994)

Heft: 3: Nicht alles ist gesund, was kleidet

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Lesern und Leserinnen, die mit Naturheilmitteln eigene Erfahrungen gemacht haben, aber auch Hilferufe von Menschen, denen ein Leiden oder eine Krankheit zu schaffen macht. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie uns Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft! Für Ihren Gesundheitstip und die damit verbundene Mühe werden wir uns mit einem kleinen Geschenk bedanken. Briefe an:
Redaktion
A. Vogels Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Hätschen
9053 Teufen

Anfragen

Frau M.B.: «Durch Zugluft im Auto habe ich mir eine halbseitige Gesichtslähmung zugezogen. Ich wurde gleich behandelt, aber leider ist sie noch nicht ganz weg. Wer hat Erfahrung mit der weiteren Behandlung?»

Frau E.H.: «Gibt es jemanden, der ohne Operation verkrümmte Hammerzehen wieder normalisieren konnte? Durch die Hammerzehen haben sich bei mir die Sehnen verkürzt, und das Gelenk ist angeschwollen.»

Herr H.N.: «Wie bekämpft man wirksam Altersdiabetes? Ich bin 80 Jahre alt, 82 kg, Nichtraucher, und trinke nur wenig Alkohol.»

Selbsthilfe

In der Dezemberausgabe der Gesundheits-Nachrichten wollte Frau E.D. wissen, was sie gegen ihren «Damenbart», mit dem sie sich seit Auftreten der Wechseljahre plagte, unternehmen sollte. Die zweite Anfrage lautete, wie man das Bindegewebe stärken könnte. Herr E.K. erkundigte sich, ob eine Degeneration der Augen-Netzhaut heilbar wäre.

Damenbart

So wie es Pflanzen gibt, die zu mehr Haarwuchs verhelfen, kennt die Natur auch solche, welche die Nebenerscheinungen der Wechseljahre, wie eben unerwünschte Gesichtshaare, lindern. Frau L.B. berichtete: «Mir hat die Meisterwurz-Wurzel sehr geholfen, welche in Drogerien und Apotheken, die Naturprodukte verkaufen, erhältlich ist (in Pulverform oder als Tinktur). Nehmen Sie täglich eine Messerspitze davon ein.»

Frau A.D. entdeckte eine etwas radikalere, doch immer noch unschädliche Lösung. Allerdings sollte diese nur auf gesunder, trockener Haut angewendet werden: «Ich kenne Ihr Problem aus eigener Erfahrung. Mit Pinzette und Haarentfernungscreme ging ich gegen meine Gesichtshaare an. Dadurch wurden sie immer dunkler und kräftiger, bis es richtige Borsten waren. Eine Bekannte machte mich auf die Schmirgelplättchen aufmerksam. Durch die Entfernung mit Schmirgelplättchen würden die Haare immer schwächer und mit der Zeit weniger. Das stimmt wirklich! Selbstverständlich muss man Geduld haben. Diese Plättchen bekommt man in Drogerien und Kosmetikgeschäften. Es gibt sie in verschiedenen Marken, z.B. Rolli oder Moruna.»

Herr R.D. empfiehlt, die betroffenen Stellen täglich mit H2 O2 (3%), gemischt mit einigen Tropfen Olivenöl, zu betupfen. «Die Haare werden dadurch gebleicht und weniger sichtbar..»

Augenkrankheit

Mehrere Leser, welche ebenfalls wie Herr E.K. unter einer Degeneration der zentralen Netzhaut des Auges litten, warnten vor zu langem Zuwarten. So auch Frau Dr. U.B., eine homöopathische Ärztin, die selber von dieser Krankheit betroffen war. Sie schreibt: «Das Fortschreiten der zentralen Netzhautdegeneration ist ein sehr schwieriges Problem. Ich selbst hatte 1989 eine Venenast-Thrombose des linken Auges mit Blutung auf Grund degenerativer Netzhautprozesse. In der Klinik war

ausser Lasern keine sonstige Behandlung möglich. Da erfuhr ich vom Vorgehen der Firma Vitorgan, Arzneimittel GmbH, Postfach 4240, D-73745 Ostfildern, die mit Frischzellen arbeitet. Ich machte dann eine von der Firma angegebene Spritzenkur, die den Augenhintergrund von Blutung und Ödem befreite und die Sehkraft zur Verblüffung der Augenärzte wesentlich besserte. Diese Kur wiederhole ich jährlich (10 Wochen Dauer). Eine alternative Behandlung auf diesem Gebiet ergab sich nicht. So empfinde ich die Notwendigkeit, die Leseranfrage auf diese Weise zu beantworten».

Frau H.B. berichtete von der Erfahrung ihrer Mutter. Auch bei ihr ergab sich keine alternative Lösung, weshalb sie sich einer Laser-Behandlung unterzog und dadurch das Fortschreiten der Krankheit stoppen konnte. «Auf jeden Fall ist es ratsam, eine Abklärung in einer guten Augen-Klinik vorzunehmen. Betreffend Lesehilfsmittel hilft der Ostschweizerische Blinden- und Sehbehindertenverein, Burgwaldstr. 37b, in CH-9009 St.Gallen, weiter. Es werden auch gratis Lesehilfsmittel zur Verfügung gestellt.»

Es gibt Fälle, in denen auch die Naturheilkunde auf Grenzen stösst. Dies zu akzeptieren, bedeutet auch ganzheitlich zu denken. Welchen Weg man schliesslich einschlägt, ob man sich mit der Krankheit abfindet oder sich operativ behandeln lässt, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Die Schafgarbe, ein einfaches Blümlein am Wegesrand, ist ein wichtiger Bestandteil der Naturapotheke.

Herr W.K., 80 Jahre alt, ging den konsequenten Weg. Er führt heute seine gesunden Augen auf die Augenbäder zurück, welche er nun schon seit vielen Jahren durchführt: «Von Pater Thomas aus dem Engadin bekam ich im Jahr 1984 den Rat, Augenbäder zu machen. ‹In ein Waschbecken mehrere Liter lauwarmes Wasser giessen. Darin einen gehäuften Kaffeelöffel Meersalz oder Kochsalz zergehen lassen. Das ganze Gesicht ins Wasser tauchen und die Augen im Wasser ein bis zwei Minuten, inklusive Atempausen, offenlassen. Die augenblickliche Rötung und das leichte Brennen der Augen haben nichts zu sagen. Diese Augenbäder sind das ganze Leben zu machen. Wer vom Arzt Augentropfen nehmen muss, soll sie nie vor oder direkt nach dem Bad nehmen.› Zum Glück habe ich die Degeneration nur an einem Auge. Ich bin jetzt 80 Jahre alt. Seit Jahren ist bei jeder Kontrolle beim Augenarzt alles gleichgeblieben, kein Fortschreiten beim kranken Auge, und das gute ist kerngesund geblieben. Ausser in den Ferien mache ich aber eisern täglich das Augenbad. Ich wünsche Herrn E.K. viel Erfolg.»

Bindegewebsschwäche

Ein hilfreiches Mittel gegen Krampfadern und Bindegewebsschwäche sind kalte Waschungen der Beine, vor allem der Kniekehlen. Die folgenden Heilpflanzen wirken dabei unterstützend: Schafgarbe (Millefolium), Rosskastanie (Aesculaforce; BRD: Venentropfen), Wallwurz (Symphosan). Die kalten Güsse werden zweimal täglich durchgeführt. Anschliessend reibt man die Beine mit Symphosan ein. In der Homöopathie werden bei Bindegewebsschwäche Calcium fluor D6 und D12 sowie Silicea D6 und D12 verabreicht. Dass Bindegewebsschwäche auf einen Kieselsäuremangel (Silicea) zurückzuführen sei, schreibt auch Herr A.C.: «Sie können dies beheben, nicht von heute auf morgen, aber allmählich. Nämlich indem Sie auf kieselsäurehaltigen Dinkelspreumatratzen und -kissen schlafen. Durch die Ausstrahlung der Kieselsäure, die im Dinkelspreu enthalten ist, wird der Kreislauf angeregt.»